



DER LANDARBEITER

ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES MIT DEN MITTEILUNGEN
DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

AUSGABE 8 - 2022 - 76. JAHRGANG



*Frohe
Weihnachten!*

ERSTE
LAGERHAUS
KONFERENZ

6

PENSIONS-
ERHÖHUNG 2023

10

LANDARBEITER
EHRUNGEN

12-15

ÖLAKT VOLL-
VERSAMMLUNG IN
TIROL

22-23

www.lfb.at/tirol - www.lak-tirol.at

INHALT

TERMINE	2
MEINUNG AKTUELL - LANDESOBMAN	3 - 4
MITGLIEDSBEITRÄGE 2022	5
ERSTE ÖSTERREICHWEITE KONFERENZ DER LAGERHAUS BETRIEBSRÄTE	6
ERGEBNISSE DER LAGER- HAUS UMFRAGE	7
EHRUNGEN TFLAB	8-9
PENSIONSERHÖHUNG	10
NEUE MITARBEITERINNEN	11
FÖRDERUNGEN	11
LANDARBEITER- EHRUNGEN	12-15
LEHRLINGS- EHRUNGEN	16-17
SENIORENALLTAG	18
LEHRLINGSBEIHILFE	19
GÄRTNERTIPP	20-21
ÖLAKT VOLLVERSAMMLUNG IN TIROL	22-23
KONTAKT	24

TERMINE

EINLADUNG

Die 4. Vollversammlung der Landarbeiterkammer Tirol in der 13. Funktionsperiode findet am

MONTAG, DEM 19. DEZEMBER 2022 UM 13.30 UHR

in Innsbruck, Brixner Straße 1, im kleinen Bauernbundsaal, im Parterre mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung der Tagesordnung;
3. Voranschlag der Landarbeiterkammer Tirol für das Jahr 2023;
4. Agro Alpin 2023;
5. Berichte;
6. Allfälliges;

Dr. Günter Mösl e.h.
Kammerdirektor

Andreas Gleirscher e.h.
Präsident

SPRECHTAGE DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

LIENZ	16. JÄNNER 2023	10:00-12:00 UHR
IMST	18. JÄNNER 2023	09:00-11:30 UHR
REUTTE	18. JÄNNER 2023	13:30-15:30 UHR
WÖRGL	25. JÄNNER 2023	09:00-12:00 UHR
ROTHOLZ	25. JÄNNER 2023	13:30-15:30 UHR
ST. JOHANN	26. JÄNNER 2023	14:00-16:00 UHR

Die Sprechstage finden in den jeweiligen Bezirkslandwirtschaftskammern statt.

Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Pensionisten erhalten hiebei von Mag. Johannes Schwaighofer Auskünfte in Fragen des Arbeitsrechtes, des Sozialrechtes (Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung), des Steuerrechtes und in allgemeinen Rechtsfragen sowie von DI Lorenz Strickner, BSc, ABL in Fragen der Förderung des Landarbeiter-Eigenheimbaues und des sonstigen Förderungswesens der Landarbeiterkammer. - Unterlagen sind mitzubringen!

Wir bitten vorab um verlässliche Anmeldung!

Meinung aktuell

Landesobmann
Andreas Gleirscher



Gedanken zum Jahr 2022

Weihnachten steht vor der Tür und deshalb möchte ich traditionellerweise in der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes einen Blick auf das abgelaufene Jahr werfen.

Zu Jahresbeginn stand unser Alltag noch immer im Zeichen der bereits zwei Jahre anhaltenden Corona-Pandemie. Inzwischen haben wir hautnah erlebt, dass eine Pandemie sich nicht nur auf den einzelnen Menschen, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft auswirkt. Obwohl anhaltend viele Menschen mit einer Variante des Virus infiziert wurden, schien unser Gesundheitssystem glücklicherweise immer mehr vom Rand des Zusammenbruchs entfernt zu sein. Die dadurch möglichen Lockerungsschritte nährten auch die Hoffnung, dass sich die Stimmungslage der Gesellschaft gleichermaßen entspannen würde.

Leider ließ die nächste Krise nicht lange auf sich warten.

Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 kam es zu einem mittlerweile bereits mehrere Monate andauernden Krieg mitten in Europa und in unmittelbarer Nähe zu Österreich. Bis dato sind wir nur indirekt von diesem Krieg betroffen. Jedoch treibt uns nicht nur die Sorge vor einer weiteren Eskalation um, sondern stellt uns insbesondere das Ausbleiben günstiger Energie aus Russland, welche die gegenwärtige Teuerungskrise maßgeblich befeuert, vor große wirtschaftliche Herausforderungen.

Trotz alledem sollten wir nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern hochhalten, dass wir in einem Land leben dürfen, in dem das Meiste bisweilen gut funktioniert und auch diejenigen, die benachteiligt sind, sich Gehör verschaffen und den öffentlichen Diskurs beeinflussen können. So fanden dieses Jahr gleich mehrere Gelegenheiten statt, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen, nämlich bei den Tiroler Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen Ende Februar, der Landtagswahl Ende September und schließlich der Bundespräsidentenwahl Mitte Oktober. Selbstverständlich kam es durch die Wahlen zu einigen Wechseln – eine betraf mich in meiner Heimatgemeinde Neustift sogar selbst, welcher ich nunmehr als Bürgermeister vorstehe. Auch in Tirol vollzog sich ein Wechsel an der Spitze und mittlerweile ist Anton Mattle unser neuer Landeshauptmann.

Auch für den Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer Tirol war das abgelaufene Jahr durchwegs ereignisreich.

Nach zweijähriger Pause konnten wir bei der am 21. März 2022 stattgefundenen 74. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes erstmals in unserer Vereinsgeschichte mit Karl Nehammer einen amtierenden Bundeskanzler begrüßen. Unseren 250 Funktionärinnen und Funktionären, den zahlreichen Ehrengästen und nicht zuletzt mir persönlich wird dieses besondere Ereignis bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

Etwas mehr als einen Monat später betraueren wir den Tod des ehemaligen Landesobmanns des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes und Altpräsidenten Franz Egger, der am 09. Mai 2022 im 77. Lebensjahr verstorben war. Wir sind Franz Egger nicht nur für seine Verdienste zum Wohle der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer:innen sehr dankbar, sondern behalten ihn auch als Vorbild in Erinnerung. Über Franz Egger sagte man: *Egal wie ernst die Themen und hitzig die Diskussionen zu führen waren, ihm kam niemals ein böses Wort über die Lippen.* Angesichts der vor allem in den Sozialen Medien schnell aus dem Ruder laufenden „Diskussionen“ wünsche ich mir mehr Menschen vom Geiste eines Franz Eggers, die geduldig dagegenhalten und aufkommenden Hass den Nährboden entziehen.

Weit weg von ernstesten Problemen waren wir glücklicherweise als wir mit zweijähriger Verspätung unseren Ortsvertrauensleutausflug ins Elsass von 17. bis 19. Juni nachholten.

Von der elsässischen Gastfreundschaft und Kultur konnten sich 71 begeisterte Teilnehmer:innen unserer Lehrfahrt überzeugen.

Ebenso gut besucht waren die Bildungstage der Landarbeiterkammer Tirol am 8. und 9. September, die am Grillhof stattfanden. Die jüngsten Ereignisse und aktuellen Entwicklungen hatten auch im Programm Spuren hinterlassen, weswegen neben den für unsere Mitglieder stets wichtigen Themen rund um die Sozialversicherung und Workshops zur persönlichen Weiterbildung Vorträge zum Klimawandel und Energiesparen bzw. Ausstieg aus Öl und Gas zu regen Diskussionen und viel Nachdenken führten.

Im Herbst ging es jedoch ohne Pause weiter. Zum einen fand Anfang Oktober die Vollversammlung des Österreichischen Landarbeiterkammertages in Innsbruck statt. Lediglich alle sieben Jahre ist Tirol das Gastgeberland. Umso erfreulicher war, dass im Zuge der diesjährigen Vollversammlung das Präsidium des ÖLAKT neu gewählt wurde, die bisherigen Präsidiumsmitglieder jedoch allesamt bestätigt wurden.

Das bedeutet, dass ich erneut als Vorsitzender-Stellvertreter auch österreichweit Verantwortung für die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer:innen übernehmen darf, was ich selbstverständlich sehr ernst nehme.

Des Weiteren bin ich sehr froh darüber, dass auch diesen Herbst die Ehrungsfeiern wieder im gewohnten Rahmen stattfinden konnten. Die Ehrungsfeiern ermöglichen, Fleiß und Treue im Dienste der Land- und Forstwirtschaft ein Gesicht zu geben und persönlich „Vergelt's Gott“ zu sagen. Zusammen mit der Landwirtschaftskammer durften wir zahlreiche Jubilare, Dienstgeber, Funktionäre und politische Vertreter bei den vier Ehrungsfeiern in Lienz, Imst, Hopfgarten und Rum begrüßen. Gerade in Zeiten hoher Arbeitsmarktflektuation verdienen langjährige Berufstreue und Loyalität höchste Wertschätzung. Die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste war einmal mehr starker Beweis dafür.

Ein besonderer Dank gilt an der Stelle dem Land Tirol, das auch wieder im Jahr 2022 dringend benötigte Fördermittel zur Erfüllung unserer wichtigen Aufgabenbereiche bereitgestellt hat,

aber auch unseren Sozialpartner, der Landwirtschaftskammer und dem Tiroler Bauernbund für die konstruktive und faire Zusammenarbeit. Nur so war es möglich, dass wir für alle von uns vertretenen Berufsgruppen neue Kollektivverträge abschließen konnten. Diese führten allesamt zu einer realen Einkommenssteigerung für unsere Mitglieder:innen.

Ich möchte die Gelegenheit aber ebenso nutzen, um mich bei jeder und jedem Einzelnen für den Einsatz in unserer Organisation aufrichtig zu bedanken. Auch wenn Einzelne hervorragen mögen, ist es doch das Gewicht vieler, das zuletzt den Ausschlag gibt.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich euch und euren Angehörigen erholsame und frohe Feiertage sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2023.

Euer Landesobmann

Andreas Gleirscher

Der Österreichische Land- und Forstarbeiterbund wünscht allen Landesorganisationen, ihren Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären und darüber hinaus allen Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Österreichs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches Jahr 2023.

*Dr. Günter Mösl
Bundessekretär*

*Präsident Andreas Gleirscher
Bundesobmann*

Mitgliedsbeiträge 2023



Jahresbeitrag wird um € 1,50 bzw. € 4,00 erhöht

In Umsetzung des Beschlusses der Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes vom 22. März 2004 ergeben sich für das Jahr 2023 folgende Mitgliedsbeiträge:

Für aktive Mitglieder **€ 61,50/Jahr**
Für Pensionisten und Lehrlinge **€ 28,00/Jahr.**

In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, dass sich die Beitragserhöhungen für das kommende Jahr im wesentlichen nach den erwarteten Prozentsätzen bei den Kollektivvertragsverhandlungen für Landarbeiter bzw. der Pensionserhöhungen für Pensionisten richten.

Nachdem die Pensionen im Kalenderjahr 2023 um durchschnittlich 5,8 % erhöht werden, erhöht sich der Betrag für diese Mitgliedergruppe im Jahr 2023 um € 1,50. Der Zahlschein zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages wird Anfang Jänner 2023 per Post zugestellt.

Die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages soll bitte zeitnah, möglichst

schon im Laufe des Monats Jänner 2023 erfolgen. Für jene Mitglieder, die der Einziehung des Mitgliedsbeitrages über das Konto schriftlich zugestimmt haben, wird der Mitgliedsbeitrag im Jänner 2023 vom Konto abgebucht.

Mitgliedsbeitrag von Steuer absetzbar

Der Mitgliedsbeitrag ist in voller Höhe von der Lohnsteuer absetzbar, womit bspw. für aktive Mitglieder ein Betrag zwischen € 12,30 und € 30,70 je nach Steuerstufe vom Finanzamt refundiert wird. Pensionisten erhalten zwischen € 5,60 und € 14,00 rückerstattet.

Die rechtzeitige Einzahlung des Mitgliedsbeitrages erspart sowohl den zuständigen Ortsvertrauensleuten, wie auch dem Landessekretariat Arbeit und unnötige Ausgaben für Mahnungen und dergleichen.

Nutzt die Möglichkeit der Einbezahlung des Mitgliedsbeitrages durch die Einziehung über euer Konto:



Einziehungsaufträge können jederzeit auch im Landessekretariat unter der Nummer: 059 29 2 3010 angefordert werden.

Für Fragen, insbesondere in Zusammenhang mit dem Lohnsteuerausgleich steht ebenfalls das Landessekretariat gerne zur Verfügung.

Der Mitgliedsbeitrag des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes ist im Verhältnis zu dem anderer freiwilliger Berufsvereinigungen außerordentlich niedrig. Wenn die Mitglieder lückenlos und möglichst prompt ihren Beitrag entrichten, kann der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund seinen Aufgaben weiterhin vollumfänglich nachkommen.



Warum Mitglied beim Tiroler Land- und Forstarbeiterbund werden?

Die besten Kollektivverträge in der Land- und Forstwirtschaft Österreich haben wir in Tirol. Dies ist nur durch gemeinsame Anstrengung aller gelungen.

Werde daher auch du Mitglied beim Tiroler Land- und Forstarbeiterbund!

ERSTE ÖSTERREICHWEITE KONFERENZ DER LAGERHAUS-BETRIEBSRÄTE



Foto: Laaber Andreas

Am 21. November 2022 trafen sich erstmals Betriebsräte und KV-Verhandler:innen aus dem Bereich der Lagerhäuser aus allen Bundesländern Österreichs. Gut 60 Teilnehmer:innen folgten der Einladung der KV-verhandelnden Interessenvertretungen, zu denen auch die Landarbeiterkammer Tirol und der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund zählen. Tagungsort war der Sitz des ÖGB in Wien.

Die obligatorische Vorstellungsrunde beschränkte sich nicht nur darauf, die jeweiligen Vertreter:innen persönlich kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch, um die sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen der Lagerhäuser in den einzelnen Bundesländern zu erfassen. Diese Unterschiede beziehen sich auf Größe, räumlicher Wirkungsbereich

oder Rechtsform der Lagerhäuser, welche Interessenvertretung welche Kollektivverträge verhandelt, aber auch wie unterschiedlich die Betriebsratsstrukturen ausgeprägt sind und wie intensiv diese tätig werden.

Als Vorbereitung zur Abstimmung auf die kommenden KV-Verhandlungen im Lagerhausbereich wurden die Teilnehmer:innen sodann über die gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Entwicklungen informiert: Die subjektive Wahrnehmung der horrenden Teuerung wird durch sämtliche Statistiken bestätigt. Österreich befindet sich auf dem Weg in die Stagflation.

Ebenfalls Thema für KV-Verhandlungen könnten die Ergebnisse einer im heurigen Jahr österreichweiten Umfrage im Lagerhaus-Sektor sein (siehe folgenden Artikel), weswegen

sich die Konferenz auch intensiv mit dieser Umfrage beschäftigte.

Schließlich gipfelten die Diskussionen im Ausblick auf die anstehenden KV-Verhandlungen. Neben dem Primärziel der Abgeltung der außerordentlich hohen Inflationsrate konnten sich die Teilnehmer:innen aber auch bei inhaltlichen Themen abstimmen.

Das Resümee der Veranstaltung fällt ohne Überraschung eindeutig aus: Der Vergleich mit den anderen Bundesländern ist sehr wertvoll. Die Konferenz sollte unbedingt fortgesetzt werden.

BR-Vorsitzender KR Andreas Deutschmann

ERGEBNISSE DER LAGERHAUS-UMFRAGE 2022

Die Gewerkschaft GPA führte im zweiten Quartal 2022 eine Umfrage unter den Beschäftigten in allen Lagerhäusern Österreichs durch. Gewerkschaftsmitglieder wurden per E-Mail angeschrieben. Übrige Beschäftigte konnten mittels Folder bzw. BR-Infomail aufmerksam gemacht werden.

533 Teilnehmer:innen konnten schließlich gezählt werden, wobei davon 343 Fragebögen vollständig ausgefüllt waren. Überwiegend Angestellte (90%, 10% Arbeiter:innen) und mehr Männer (58%) als Frauen nahmen an der Umfrage teil. Obwohl österreichweit durchgeführt, kamen 50% der Teilnehmer:innen aus Kärnten, je 15% aus Tirol und Niederösterreich, der Rest aus den übrigen Bundesländern außer Vorarlberg und Wien. In Kärnten und Tirol funktionierte die Mobilisierung somit sehr gut.

Gefragt wurden die Teilnehmer:innen zur Entlohnung, Einstufung, Arbeitszeit, Beschäftigungsdauer oder auch Zufriedenheit mit dem Dienstgeber. Folgende Erkenntnisse lassen sich aufgrund der erhobenen Daten ableiten:

Frauen sind tendenziell niedriger eingestuft als Männer. Je höher die Verantwortung und damit das

Gehalt, umso mehr Männer sind vertreten. Dazu passt, dass anteilmäßig gut doppelt so viele Männer als Frauen eine KV-Überzahlung erhalten. Frauen bekommen somit weniger oft und deutlich geringere Überzahlungen. Auch Arbeiter sind häufiger am KV als Angestellte.

Bei Arbeitnehmer:innen mit All-In-Vertrag geben 30% an, dass keine Deckungsprüfung gemacht wird. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass dadurch Arbeitsleistung unentgeltlich oder zu gering abgegolten wird.

Nur ein Viertel der Beschäftigten ist noch in der „Abfertigung ALT“. Es scheint eine relativ hohe Fluktuation zu geben (33% der Beschäftigten).

Nur 5% der befragten Männer arbeiten Teilzeit, bei den befragten Frauen war es jede vierte. Frauen haben offenbar geringere Möglichkeiten Vollzeit arbeiten zu gehen (Care-Arbeit?) oder bewerben sich eher auf Teilzeit-Posten als Männer.

Die Hälfte der Befragten gibt an, regelmäßig bis durchgängig über die vereinbarte Arbeitszeit zu arbeiten. Zu wenig Personal für zu viel Arbeit scheint in gewissen

Bereichen an der Tagesordnung zu sein.

Wiederum 34% geben an, dass sich ihre Arbeitszeit mit den Öffnungszeiten deckt. Das würde heißen, dass Vor- und Nachbereitungszeiten unentgeltlich geleistet würden.

Mehr als die Hälfte der Befragten machten Angaben zur Zufriedenheit mit dem Dienstgeber. Mit davon 84% ist die Zufriedenheit hoch, wobei insgesamt Frauen eine größere Zufriedenheit angeben. Trotz durchgehender Tendenz, dass Frauen benachteiligt sind, ist die Zufriedenheit unten ihnen sogar höher.

Die Ergebnisse gegenständlicher Umfrage wurden beim KV-Symposium der Land- und Forstarbeiterbünde, Landarbeiterkammern und Gewerkschaft Ende August in Oberösterreich sowie bei der österreichweiten Konferenz der Lagerhaus-Betriebsräte im November diskutiert. Auch dieser Artikel verfolgt das Ziel, für die aufgezeigten Problemfelder zu sensibilisieren und künftige Verbesserungen zu bewirken.

Zusammenfassung: Mag. Johannes Schwaighofer; Quelle: Lagerhaus-Umfrage 2022, Mag. Andreas Laaber, Gewerkschaft GPA

Rechtsabteilung



Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten und kostenlose Vertretung insbesondere in Arbeits- und Sozialrechtssachen vor den Gerichten. Unterstützung bei Erstellung von Dienstverträgen, Betriebsvereinbarungen und vielen weiteren Verträgen. Mitwirkung beim Abschluss von Kollektivverträgen.

Mag. Johannes Schwaighofer, Rechtsreferent

05 92 92/ 3002

johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

EHRUNGEN FÜR 60JÄHRIGE BZW. 70JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT BEIM TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND



v.l.n.r. Präsident Andreas Gleirscher, Jubilar Konrad File mit Gattin, Hugo Scherl mit Gattin u. KADir. Dr. Günter Mösl

Laut Vorstandsbeschluss des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes vom 13. Dezember 2021, wird den Jubilaren mit 60- bzw. 70-jähriger Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde für Dank und Anerkennung bei den jährlich im Herbst stattfindenden Landarbeiterehrungen im feierlichen Rahmen überreicht.

Im Herbst 2022 dieses Jahres durften sich daher zahlreiche Jubilare über ihre Ehreurkunde freuen.

Den Jubilaren, welche an den Ehrungsfeiern in Imst, Hopfgarten i. Br. und Rum nicht teilnehmen konnten, wird die Urkunde zu einem späteren Zeitpunkt überreicht werden.

FÜR 70-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT:

Theresia Hosp
Johann Geisler

Innsbruck
Zell am Ziller

FÜR 60-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT:

Othmas Maass	Prutz
Franz Winkler	Reutte
Anton Rieberer	Brandenberg
Johann Brandstätter	Kirchberg
Konrad File	Pfunds
Hugo Scherl	Pettneu a. A.
Simon Seisl sen.	Wildschönau/Oberau
Hugo Hintner	Brandenberg
Anton Keuschnick	Ebbs
Martin Jöchl sen.	Kirchdorf
Franz Hilber	Trins
Johann Hörtnagl	Oberperfuss
Helmut Unterberger	Gnadenwald
Ferdinand Fankhauser	Zellberg
Karl Frontull	Zell am Ziller



v.l.n.r. NR Hermann Gahr, Vizepräsident WM Josef Stock, Präsident Andreas Gleirscher, Jubilare Franz Hilber, Trins, und Johann Hörtnagl, Oberperfuß, LK-Präsident NR Ing. Josef Hechenberger, LAbg. Christoph Appler



v.l.n.r. Präsident Andreas Gleirscher, Vizepräsidentin LK ÖR Helga Bruntschmid, Jubilare Simon Seisl sen., Wildschönau/Oberau, Hugo Hintner, Brandenburg, Anton Keuschnick, Ebbs, Martin Jöchel sen., Kirchdorf, LAbg. Michael Jäger

PENSIONSERHÖHUNG FÜR DAS JAHR 2023

Pensionen werden mit Wirksamkeit ab dem 1. Jänner eines jeden Jahres grundsätzlich mit dem Anpassungsfaktor angepasst. Bei der Ermittlung des Anpassungsfaktors wird die Inflationsrate berücksichtigt. Mittels Beschluss eines „Pensionsanpassungsgesetzes“ kann der Gesetzgeber davon jedoch abweichen, beispielsweise um die Anpassung mit einer sozialen Komponente zu versehen.



Die Pensionsanpassung 2023 trägt solch eine soziale Komponente in sich. Ergänzend zu einer prozentuellen Erhöhung wird durch die Gewährung einer steuer- und abgabenfreien Direktzahlung für den Großteil der Pensionistinnen/der Pensionisten eine Anpassung über dem maßgeblichen Anpassungsfaktor erzielt.

Aufgrund der Entwicklung der Inflationsrate im maßgeblichen Zeitraum von August 2021 bis Juli 2022 wurde der Anpassungsfaktor (Richtwert) für das Jahr 2023 mit 1,058 festgesetzt. Mit dem 1. Jänner 2023 werden Gesamtpensionseinkommen bis zu einer Höhe von 5.670 Euro um 5,8 Prozent und über 5.670 Euro (Höchstbeitragsgrundlage) um einen pauschalen Betrag in der Höhe von 328,86 Euro erhöht.

Die Aliquotierungsregelung, die für jene zum Tragen kommt, die im Vorjahr ihren Pensionsstichtag hatten, wurde im Rahmen der Pensionsanpassung 2023 geändert. Durch die Änderung beträgt die erstmalige Anpassung 2023 für all jene, die im 2. Halbjahr

2022 ihren Pensionsstichtag hatten zumindest 2,9 Prozent.

Zusätzlich zur prozentuellen Anpassung erhalten alle Pensionsbezieherinnen/Pensionsbezieher, die im Jänner Anspruch auf eine Pension haben, eine Direktzahlung für das Jahr 2023:

Die Direktzahlung beläuft sich bei einem Gesamtpensionseinkommen, welches nicht mehr als 1.666,66 Euro beträgt: 30 Prozent des Gesamtpensionseinkommens.

- über 1.666,66 Euro bis 2.000 Euro beträgt: einen Fixbetrag von 500 Euro.

- über 2.000 bis zu 2.500 Euro beträgt: einen Betrag, der von 500 Euro linear auf 0 Euro absinkt.

Die Direktzahlungen werden im März ausbezahlt und dienen als unmittelbarer Ausgleich für die gestiegene Teuerung. Die derzeit hohen monatlichen Teuerungsraten werden dann in der Berechnung der regulären Pensionserhöhung für das darauffolgende Jahr 2024 Niederschlag finden. Grundlage für die Berechnung

des Anpassungsbetrags ist jeweils die Summe der von einer Person bezogenen Pensionen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung und allfällige Pensionen anderer Rechtsträger, die den Sonderpensionenbegrenzungsgesetz unterliegen.

Die Pensionsanpassung gilt für alle Personengruppen im Rahmen der gesetzlichen Pensionsversicherung sowie die Beamtenpensionen und wirkt pensionsniveauerhöhend.

Die Ausgleichszulagenrichtsätze werden im Jahr 2023 stärker als mit dem errechneten Anpassungsfaktor angehoben. Der Richtsatz für eine alleinstehende Pensionistin/einen alleinstehenden Pensionisten beträgt ab 2023 1.110,26 Euro und jener der Ehegattinnen/der Ehegatten 1.751,56 Euro.

Quelle: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

NEUE MITARBEITERINNEN IN DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

in der Förderungsabteilung:

Mein Name ist Barbara Frech und ich bin seit Oktober in der Förderungsabteilung tätig.

Einige von euch durfte ich ja schon bei den Landarbeiterehrungen in Imst, Hopfgarten und Rum persönlich treffen. Ich freue mich als Mitarbeiterin der Landarbeiterkammer Tirol für euch da zu sein.



in der Kammerdirektion als Chefsekretärin:

Seit 14. November 2022 darf ich, Kristina Oetli, die Tätigkeit von Sarah Fender als Chefsekretärin übernehmen. Ich bin 25 Jahre jung und am elterlichen Bauernhof in Pettnau aufgewachsen.

2013 habe ich die Lehre zur Mobilitätsservicekauffrau und Bürokauffrau bei den ÖBB abgeschlossen und durfte danach im Beschwerdemanagement weitere fünf Jahre arbeiten. Anschließend wechselte ich zur Wirtschaftskammer Tirol und durfte einiges an Berufserfahrung sammeln.

Privat verbringe ich gerne Zeit in meinem Garten sowie mit unseren Alpakas.

Ich freue mich auf eine neue Herausforderung bei der Landarbeiterkammer Tirol und auf eine gute Zusammenarbeit.



FÖRDERUNGEN DER LAK

Landarbeiter-Eigenheimbau

Zinsenloses Darlehen:

abhängig von Mitteln und Gesamtbaukosten
- **max. € 20.000,00**

Zinsenloses Darlehen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen:

Einbau Biomasseheizanlagen, Wärmepumpe usw.
- **max. € 5.000,00**

Zuschuss:

- Betrag abhängig von Berufsbild, Einkommens- und Familiensituation **zw. € 3.000,00 und € 7.500,00 + € 1.100,00 Erhöhungsbetrag pro Kind**

Land- und Forstarbeiterhilfswerk

Lehrlings-/ Schüler- und Studienbeihilfe:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige und deren Kinder pro Schuljahr (ab 9. Schulstufe) bzw. pro Lehrjahr
- **Betrag abhängig von Schulstufe, Lehrjahr bzw. Semester bis max. € 300,00**

Aus- und Weiterbildungsbeihilfe:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für Kammerzugehörige
- **Betrag bis max. € 300,00 bzw. max. 80% der Kurskosten**

Darlehen:

Zinsenloses Darlehen für Wohnraumbeschaffung, Infrastrukturmaßnahmen, Kreditrückzahlung usw.
- **max. € 8.000,00**
Nach Abzahlung neuerliche Antragstellung möglich.

Beihilfen:

Einmalzahlung bei besonderen Notständen (Todesfall, schwere Erkrankung, Zahnregulierung, etc.)
- **Fallbezogene Höhe in Abhängigkeit der Aufwendungen**

Führerscheinbeihilfen:

Einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe für die Absolvierung des Führerscheins der Klassen „B, F, C und E“ - ausschließlich an Kammerzugehörige
- **max. € 300,00**

Treueprämien

Bei einer anrechenbaren, ununterbrochenen Dienstzeit, bei ein und demselben Dienstgeber bzw. Betrieb von **10 Jahren:**
- **€ 75,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **25 Jahren:**
- **€ 175,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **35 Jahren:**
- **€ 275,00**

Bei einer anrechenbaren Dienstzeit von **45 Jahren:**
- **€ 450,00**

EHRUNGEN

LANDARBEITEREHRUNGEN 2022 „TREUE ZUR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT“



Jubilare Ehrung Lienz

Von Anfang Oktober bis Mitte November zeichneten die **Tiroler Landarbeiterkammer** und die **Landwirtschaftskammer** den langjährigen Dienst für die Land- und Forstwirtschaft aus.

Festliche Atmosphäre, Ehrenurkunden, Treueprämien, prominente Ehrengäste, zahlreiche Dienstgeber:innen und das Wichtigste – 154 Jubilarinnen und Jubilare. Mit diesen Zutaten wurden die vier Ehrungsfeiern in Hopfgarten, Imst, Lienz und Rum zu einem ganz besonderen Erlebnis für alle Beteiligten.

Aktuell erlebe man keine günstige Zeit, jedoch auch nicht die schwierigste, führte Kammerpräsident Andreas Gleirscher im Rahmen der Feierlichkeiten aus: „Ich denke dabei an meinen eigenen Großvater, der zwei Weltkriege miterlebt hat und dennoch stets positiv in die Zukunft geblickt hat. Langjährige Berufstreue und Loyalität von Dienstnehmerinnen

und Dienstnehmern verdienen gerade in der aktuellen Zeit, die uns vor Herausforderungen und Unsicherheiten stellt, höchste Anerkennung und Wertschätzung. Die Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen sind ein starker Beweis dafür.

Ihren Dank brachten auch Nationalratsabgeordneter LK Präsident Ing. Josef Hechenberger, Landtagsabgeordnete sowie Spitzenfunktionäre aus der Landwirtschaft zum Ausdruck.

Jede Jubilarin/jeder Jubilar erhielt von Präsident Gleirscher und den jeweils höchst anwesenden Vertretern aus Politik bzw. landwirtschaftlicher Interessensvertretung ein Ehrendiplom, eine Anstecknadel mit dem Tiroler Adler und eine Geldprämie, abgestuft nach der zurückgelegten Dienstzeit in der Höhe von

- € 75,00 (für 10-jährige Dienstzeit im selben Betrieb

- € 175,00 (für 25-jährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft)
 - € 275,00 (für 35-jährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft)
 - € 450,00 (für 45-jährige Dienstzeit in der Land- und Forstwirtschaft)
- überreicht.

In Nordtirol konnte sich die Hausmusik „Familie Runggatscher“ mit ihren stimmungsvollen Melodien in die Herzen der Anwesenden spielen. Dies gelang auch dem „Villgrater-Duo“ bei der Ehrung in Osttirol und gab die musikalische Umrahmung zu ihrem Besten.

Ausgezeichnet wurden:

FÜR 45-JÄHRIGE DIENSTZEIT:

Beer Ferdinand	Stanz bei Landeck
Dichtl Franz	Nassereith
Gatt Franz	Ellbögen
Hofer Wilfried	Absam
Höllwarth Josef	Fügenberg
Hörl Friedrich	Jenbach
Hutterer Edmund	St. Johann in Tirol
Leis Christian	Axams
Margreiter Alois	Breitenbach am Inn
Rupprechter Robert	Achenkirch
Stock Josef	Achenkirch

Venier Hermann
Wurzer Maria
Zangerl Arthur

Tarrenz
Anras
See

Weiteren 29 Dienstnehmern wurde eine Ehrung für 25-jährige Dienstzeit und 81 Dienstnehmern für eine 10-jährige ununterbrochene Dienstzeit beim gleichen Dienstgeber zuteil.

FÜR 35-JÄHRIGE DIENSTZEIT:

Angerer Gottfried	Tulfes
Astner Antonia	Schwaz
Bauer Manfred	Imst
Baumann Wolfgang	Fieberbrunn
Beihammer Klaus	Brixen im Thale
Bock Alfred	Innsbruck
Erhart Albert	Fließ
Fankhauser Michael	Mils
Fidler Artur	Steinach am Brenner
Gassler Reinhold	Zirl
Grander Martin	St. Johann in Tirol
Grander Anton	Waidring
Grisseemann Josef	Zams
Hafele Reinhard	Kaunertal
Hell Andreas	Innsbruck
Heimader Richard	Innsbruck
Jaklitsch Daniel	Jenbach
Klingler Martin	Itter
Lechleitner Rainer	Holzgau
Leismüller Wolfgang	Leutasch
Mayr Hubert	Walchsee
Moser Christian	Reith im Alpbachtal
Mühlsteiger Andreas	Innsbruck
Neuhauser Wilhelm	Brandenberg
Riedmann Bernhard	Westendorf
Rumpf Gerhard	Arzl im Pitztal
Schatz Adrian	Nesselwängle
Schellhorn Anton	Reith im Alpbachtal
Schlichtherle Peter	Forchach
Schmölzer Brigitte	Vals



Jubilare des MR-Service Tirol



Jubilare der Landwirtschaftskammer Tirol



Jubilarin der Gärtnerei Seeber



Jubilarer der RGO Lagerhaus GmbH



Villgrater Duo

BILDEINDRÜCKE...

IMST



Jubilarer aus dem Bezirk Landeck



Jubilarer aus dem Bezirk Reutte



Jubilarinnen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst



Jubilarer aus dem Bezirk Imst



Jubilare der Unser Lagerhaus Warenhandelsgesellschaft m. b. H.



Jubilare der Österreichischer Bundesforste AG



Jubilare aus dem Bezirk Kufstein



Jubilare des Maschinenring Kufstein

.... DER EHRUNGEN 2022

RUM

weitere Bilder finden Sie hier
www.lak-tirol.at



Jubilare der Schotthof Gemüse GmbH



Jubilare der Landarbeiterkammer Tirol



Jubilare des Raiffeisenverbandes Tirol



Jubilare der Stadt Innsbruck

BESTE LEHRLINGE ÖSTERREICHS AUSGEZEICHNET



Fotos: ÖLAKT

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig zeichnete am 24. November 2022 gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Andreas Freistetter, und LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger in Salzburg die besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge sowie Meisterinnen und Meister Österreichs aus.

Totschnig: Österreichs duale Lehrlingsausbildung ist einzigartig in Europa

„Die heimische Landwirtschaft ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, junge Menschen dafür zu begeistern, Berufe in dieser lebenswichtigen Branche zu ergreifen. Eine fundierte Ausbildung ist das Schlüsselement, um für kommende Herausforderungen gut gerüstet zu sein. Mit maßgeschneiderten Ausbildungen in den aktuell 15 Sparten der land- und forstwirtschaftliche Lehrberufe in Ös-

terreich bieten wir die Basis für einen optimalen Start ins Berufsleben. Lehre in der Land- und Forstwirtschaft hat Zukunft – und ihr seid der beste Beweis dafür“, gratulierte Totschnig den Absolventinnen und Absolventen.



„Pro Jahr bilden wir rund 800 Lehrlinge aus. Unsere duale Lehrlingsausbildung ist einzigartig in Europa, darauf können wir stolz sein“, so Totschnig, der sich bei den Ausbildungsbetrieben, der Landarbeiterkammer und der Landwirtschaftskammer für die bewährte Zusammenarbeit im Sinne der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung bedankte.

Folgende Lehrlinge aus Tirol wurden in Salzburg ausgezeichnet:

- Georg May, Berufsjäger
- Philipp Stern, Berufsjäger
- Sebastien Oberhammer, Forstfacharbeiter
- Elisa Kröll, Facharbeiter Gartenbau
- Katharina Lener, Facharbeiter Gartenbau

Folgender Meister aus Tirol wurde in Salzburg geehrt:

- Florian Isser, Landwirtschaft

Weitere Bilder online.



Fotos; ÖLAKT



Katharina Lener

Fotos; ÖLAKT



Elisa Kröll

Fotos; ÖLAKT



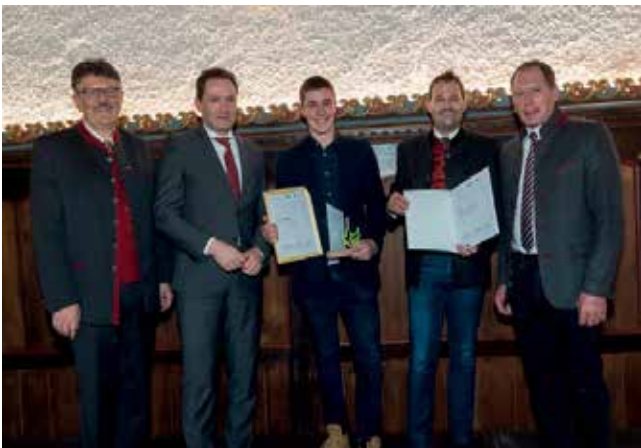
Florian Isser

Fotos; ÖLAKT



Georg May

Fotos; ÖLAKT



Sebastian Oberhammer

Fotos; ÖLAKT



Philipp Stern



OPA FÄHRST DU IMMER SO LANGSAM

Nicht zum ersten Mal verwende ich Aussprüche unserer Enkelkinder als Überschrift und Ideengeber für Artikel auf dieser Seite. Diesmal war es Emma, die mich in Richtung Auto fahren genau im Auge hatte.

An ihrem 10. Geburtstag holte ich unsere Emma, wie vereinbart, zum Mittagessen bei uns Zuhause, von der Schule in Lechaschau ab. Dies machen wir schon einige Jahre so. Für Emma ist das jeweils eine schöne Sache – ist sie doch dann mit Oma und Opa alleine am Tisch und kann außerdem schon im Vorfeld bestellen, was sie gerne essen möchte.

Die zehn Kilometer von Lechaschau bis Weißenbach, war ich, wie stets, in normal gemächlichem Tempo unterwegs. Plötzlich meldete sich Emma vom Rücksitz: „Opa, fährst du eigentlich immer so langsam?“ Offenbar war sie von Papa und Mama eine „strengere“ Fahrweise gewohnt. Ich halte mich an die 30 bzw. 50 km/h im Ortsgebiet und bin auch im Regelfall auf der Freilandstraße nur mit 70 bis 80 km/h unterwegs. Für mich normal (Margot ist es lange so gewohnt) und wie sich stets zeigte, komme ich so auch überall rechtzeitig hin. Auf die Nachfrage von Emma: „Fährst du auf der Autobahn auch so langsam?“ konnte ich sie beruhigen, jedoch mit meiner Aussage: Nein, jedoch meist höchstens einen 100er, oder – ganz selten - wenn erlaubt 130, nicht gerade beeindrucken.

Na ja, früher bin ich schon auch hin und wieder etwas schneller gefahren. Besonders bei den weiteren Fahrten, etwa ins Unterland oder nach Klagenfurt. Natürlich auch bei den Urlaubsfahrten ans Meer.

Als „Raser“ war ich allerdings in all den 60 Jahren in denen ich den Führerschein besitze und seither regelmäßig unterwegs bin, nie bekannt. An Strafen wegen Schnellfahrens kann ich mich nur sehr wenige erinnern. Die letzte war wohl in Kärnten auf der Autobahn, als ich vor einem Tunnel etwas zu spät den 100er beachtet habe.

Heute fahre ich natürlich sehr viel weniger. Oftmals fährt nun auch Margot, wenn ich das Gefühl habe, so wäre es besser. Früher, das muss ich ehrlich sagen, hat es das kaum gegeben. Allerdings sind wir von den 30 bis 40.000 km, die ich pro Jahr - meist dienstlich unterwegs war, nicht sehr viele davon gemeinsam unterwegs gewesen. Damals hat mir auch eine mehrstündige Fahrt, ohne große Pausen, überhaupt nichts ausgemacht. Die durchschnittlich zehn Fahrten pro Jahr nach Klagenfurt, oder die 80 bis 90 Fahrten über den Fernpass Richtung Innsbruck bzw. Unterland, haben mich auch in den letzten Berufsjahren nicht belastet, wiewohl so eine Fahrt nach Kärnten mindestens jeweils 500 km hin und am folgenden Tag wieder 500 km zurück, betrug.

Heute reichen mir die 100 km bis Innsbruck. Schon da fährt oft Margot den größeren Teil. Weite Urlaubsfahrten – wie früher 700 km an einem Stück, das noch fallweise mit quengelnden Kindern auf dem Rücksitz – sind heute für mich kaum mehr vorstellbar. Meine großen Reisen als Jungspund durch Skandinavien und Nordafrika mit jeweils 10.000 km am Stück auch nur mehr in der Erinnerung möglich. Deshalb haben wir nun schon seit Jahren öfter Bus-Gesellschaftsreisen gemacht. Die Kurzurlaube ins vordere Zillertal oder in den Bregenzer Wald gehen sich gut aus, zumal wir sie schön gemütlich und abwechseln fahren können.

Glücklicher Weise sind mir - bei den hochgerechnet – weit mehr als 1 Million gefahrenen Kilometern, keine nennenswerten Unfälle passiert. Ein Teil wird meinem Schutzengel und ein weiterer meiner meist ruhigen und überlegten Fahrweise, sowie dem Einhalten der vorgeschriebenen Geschwindigkeit und dem angepassten Fahrstil, zuzuschreiben sein.

Dies werde ich, die nun, vergleichsweise noch wenigen zu fahrenden Kilometer, wohl nicht mehr ändern. Auch dann nicht, wenn ich mit den ein schnelleres Fahren gewohnten Enkelkinder unterwegs bin. Sollte die Frage, denn wieder einmal kommen: „Opa fährst du immer so langsam“, kann ich das dann wohl im Rückblick gut aushalten und auf meine bisherige Gesamtfahrbilanz verweisen.



LEHRLINGSBEIHILFE VERDOPPELT

Anti-Teuerungsmaßnahme: Verdoppelung der Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge

Von angehenden MechanikerInnen über Großhandelskaufleute bis hin zu DrucktechnikerInnen: Die Bandbreite der Lehrberufe in Tirol ist vielfältig. Aktuell befinden sich rund 9.500 Jugendliche in Tirol in einer Lehrausbildung. „Gerade junge Menschen, die sich in einer Ausbildung befinden, bekommen die Auswirkungen der Teuerungen kräftig zu spüren – darunter auch Lehrlinge. Doch sind es gerade die angehenden Fachkräfte, die unser Land mehr denn je benötigt. Wir brauchen mehr Lehrlinge und um sie zu entlasten, haben wir eine Verdoppelung der Ausbildungsbeihilfe von 100 auf 200 Euro pro Monat beschlossen. Damit federn wir die aktuellen Teuerungen zumindest teils ab und unterstützen junge Menschen in Ausbildung“, sagt der Leiter der Teuerungs-Arbeitsgruppe Anton Mattle.

In einem Lehrjahr können somit 1.200 Euro mehr und damit insgesamt 2.400 Euro zur Verfügung gestellt werden (je nach Lehrbeginn). „Noch nie waren Fachkräfte so begehrt und gesucht wie derzeit. Umso mehr wollen wir die Lehrausbildung als zukunftssicheren und auch zukunftssichernden Weg für junge Menschen sichtbar machen und gezielt Anreize für sie schaffen.

Tirols Lehrausbildungssystem ist über die Landesgrenzen hinweg ein Vorreitermodell: Den Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen stehen alle Türen offen“, ist die für den Arbeitsmarkt zuständige LRin Beate Palfrader überzeugt.

Informationen zur Ausbildungsbeihilfe

- Die erhöhte Ausbildungsbeihilfe tritt mit 1. September 2022 in Kraft. Das heißt, dass für Lehrjahre, die ab dem 1. September beginnen, die doppelte Ausbildungsbeihilfe monatlich ausbezahlt wird. Die Richtlinie gilt bis 31. Dezember 2024.

- Einkommensgrenzen (Netto): Ein-Personen-Haushalt 1.900 Euro, Zwei-Personen-Haushalt: 2.700 Euro, Drei-Personen-Haushalt 2.900 Euro, Vier-Personen-Haushalt: 3.100 Euro, Fünf-Personen-Haushalt: 3.300 Euro, jede weitere Person 200 Euro;

- Es muss ein Antrag gestellt werden! Förderanträge sind spätestens drei Monate nach Beginn der Lehrausbildung einzureichen – Folgeanträge spätestens einen Monat nach Beginn des nächsten Lehrjahres.

- Anträge sind mittels Online-Formular unter Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge beim Land Tirol einzureichen.



- Beizulegen sind eine Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde, Kopie des Lehr- oder Ausbildungsvertrages / Nachweis über Ausbildung in überbetrieblicher Ausbildungseinrichtung sowie der Nachweis über bereits zugesagte oder gewährte Unterstützungen anderer Förderstellen.

Auszahlung:

- die ersten drei Monatsraten nach Ablauf der ersten drei Monate (Probezeit),

- die weiteren Raten: monatlich im Nachhinein,

- die letzten drei Monatsraten nach Vorlage eines Nachweises über das aufrechte bzw. abgeschlossene Lehrverhältnis spätestens einen Monat nach Beendigung des Lehrjahres

Bei Fragen stehen die MitarbeiterInnen vom Land Tirol der Abteilung Gesellschaft und Arbeit zur Verfügung.

Quelle: tirol.gv.at



Die Pracht des Herbstes ist vorbei, Sommerblumen sind schon längst abgeräumt und auf den Kompost gebracht. Allerdings, so lange wie heuer hatten wir sie noch nie und es hatte schon den Anschein, als würde der Herbst nie enden wollen. Mittlerweile sind da und dort Wiesen, Felder und Gärten mit einer Schneeschicht bedeckt. Das Laub der Laubbäume ist auch schon längst abgefallen, doch ab und zu sieht man in den Baumkronen grüne, kugelige Büschel hängen, von denen ich diesmal schreiben möchte.

Es ist die Mistel. Von den zahlreichen Arten kommt in Mitteleuropa bis Vorderasien hauptsächlich die weißbeerige Mistel (*Viscus album*) vor. Sie ist zwar in Tirol selten anzutreffen, jedoch in weiten Teilen Deutschlands und Ost-Österreichs sehr häufig. Sie bewohnt verschiedene Laubbäume, wie Weiden, Linden, Pappeln, Ahorn, Birken,

Robinien und Apfelbäume. Ihre typisch kugelige Form kann bis zu einem Meter Durchmesser erreichen. Die Pflanze ist zweihäusig, das heißt, es gibt männliche und weibliche Pflanzen.

Ihre Blüten, sowohl von der männlichen, wie auch von der weiblichen Pflanze, sind unscheinbar und werden von Insekten bestäubt. Im Oktober und November sind die erbsengroßen Früchte reif und werden gerne von Vögeln verzehrt. Die Samen werden nicht verdaut, sondern mit dem Kot wieder ausgeschieden. Die Samen bleiben an der Rinde des Wirtsbaumes kleben, und keimen dort im nächsten Frühjahr. Der Keimling bohrt seine wurzelartigen Gebilde, genannt Haustorien, durch die Rinde in den Holzteil (Xylem) des Astes hinein und holt sich von ihm Wasser und Nährstoffe. Bis sie das erste Mal blüht vergehen allerdings noch einige Jahre. Die Mistel ist ein Halbschmarot-

zer, weil sie sich von ihrem Wirtsbaum ernährt, jedoch über ihre grünen Blätter selbst Photosynthese betreibt und damit Zucker als Energie aufbaut. Trotzdem schädigt sie den Wirtsbaum.

Das kann er meistens gut verkraften, wenn die Besiedelung nicht zu stark ist. Allerdings gerade bei den Streuobstwiesen in weiten Teilen Deutschlands und Ostösterreichs ist der Befall so massiv, dass große Anstrengung unternommen werden muss, die Misteln zu entfernen, weil sie sonst zu großen Schaden anrichten würden.

Gerade in der Weihnachtszeit sind Mistelzweige sehr beliebt, und werden gerne über Hauseingänge als Türschmuck, oft in einem Kranz, aufgehängt. Paare, die darunter stehen, sollten sich küssen, denn das bringt Glück und vielleicht wird dann im nächsten Jahr geheiratet. Dieser Brauch stammt wahrscheinlich aus England, dort gelten heute

noch Mistelzweige als Glücksbringer. Die Skandinavischen Nordgermanen verwendeten die Mistel als magischen Opferwedel, der alles Unheil fernhält. Den abergläubischen Schweden und Norwegern dient sie heute noch als Wünschelrute und als Schutz, der die bösen Geister fern hält.



Wer kennt nicht die Geschichte von Asterix und Obelix? Darin wird erzählt, dass Miraculix, der Druiden, mit einer goldenen Sichel Misteln von den Bäumen schnitt und mit ihnen und anderen geheimen Zutaten den Zaubersaft braute. Dieser verlieh den Galliern übermenschliche Kräfte, mit denen sie immer wieder die Römer besiegen konnten. Die Geschichte über die Bewohner des

gallischen Dorfes und ihre Abenteuer sind natürlich die Fantasie eines Comiczeichners, nicht aber die Mistelernte durch Druiden. Schon zur Zeit des Römischen Reiches war die Mistel bei den Galliern ein Allheilmittel gegen viele Krankheiten. In einem Ritual schnitt der Druiden vor dem Halbmond mit einem weißen Gewand die Mistel mit einem goldenen Messer ab. Daraus wurde ein Getränk gebraut, welches das Vieh fruchtbar machte, Menschen gegen Epilepsie und Gicht half, sowie Geschwüre heilte. Hippokrates empfahl die Mistel bei chronischen Stoffwechselerkrankungen von Leber und Milz. Paracelsus schätzte die Pflanze als Mittel gegen Nieren und Blasensteine. Auch Hildegard von Bingen war sie bekannt, sie verwendete allerdings nur solche, die auf Birnbäumen wuchsen, bei Atemwegserkrankungen. In der heutigen Naturmedizin wird die Mistel als Tee eingenommen, zum Senken des Blutdrucks und zur Linderung von Kopfschmerzen und Menstruations-

beschwerden. Mistelkaltauszüge sollen auch gegen Hautkzeme und Geschwüre helfen. Auch gegen Gelenkserkrankungen wie Arteriosklerose wirkt die Pflanze gut. In der Krebstherapie wird oft zur herkömmlichen Behandlung eine Misteltherapie empfohlen. Dieses Verfahren ist allerdings in der Medizin nicht unumstritten, weil die Therapie noch unzureichend erforscht ist. Wenn ich die Mistel als Heilpflanze verwenden möchte, ist es ratsam, sich Produkte aus der Apotheke zu besorgen, denn die Mistel ist in allen Teilen giftig und nur ein umfassendes Wissen über die Herstellung solcher Präparate kann eine Vergiftung verhindern.

Der Österreichische Landarbeiterkammertag wünscht allen Landesorganisationen, ihren Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären und darüber hinaus allen Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft Österreichs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches Jahr 2023.

*KADI Mag. Walter Medosch e.h.
Generalsekretär*

*Ing. Andreas Freistetter e.h.
Vorsitzender*

ÖLAKT VOLLVERSAMMLUNG 2022 IN TIROL

Alle sieben Jahre findet die ÖLAKT Vollversammlung in Tirol statt. Am Mittwoch, dem 5. Oktober 2022 war es wieder so weit als sich die Vertreter der jeweiligen Bundesländer zunächst zur Vorstands- und schließlich Fraktionssitzung in Innsbruck im Hotel Congress trafen. Teilnehmer der Versammlung waren die Präsidenten, Kammerdirektoren und Kammerräte aus jenen sieben Bundesländern Österreichs, in denen eine Landarbeiterkammer besteht.

Nachdem der offizielle Teil des ersten Tages abgeschlossen war, machten sich die fast 60 Teilnehmer:innen im Reisebus auf den Weg ins Stubaital, um Neustift, den Heimatort von LAK-Tirol Präsident Andreas Gleirscher samt einiger Sehenswürdigkeiten besser kennen zu lernen. Da Präsident Gleirscher bekanntlich auch Bürgermeister von Neustift ist, ließ er sich die Gelegenheit natürlich nicht nehmen, den Teilnehmer:innen höchstpersönlich die wichtigsten Infos näher zu bringen und Neustift und das gesamte Stubaital von seiner besten Seite zu präsentieren. Das strahlend schöne Wetter tat das Übrige und so konnte ein kurzer Abschnitt des WildeWasserWegs entlang der Ruetz zum Grawa Wasserfall von allen auch sehr gut zu Fuß bewältigt werden. Nach Besichtigung des Wasserfalls vom neu errichteten Grawa-Observatorium aus, zog es die Gruppe direkt in die Grawa-Alm. Der Reisebus brachte die Teilnehmer:innen

schließlich wieder nach Neustift zur Elferbahn, von wo alle bequem mit der Gondelbahn hoch zur Bergstation auf gut 1.800m Seehöhe rechtzeitig zum Sonnenuntergang gebracht wurden. Im Panoramarestaurant Elfer fand schließlich das Abendessen mit musikalischem Rahmenprogramm statt.



Die eigentliche Vollversammlung des ÖLAKT war für den folgenden Tag anberaumt. Besonderer Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des ÖLAKT-Präsidiums. Das bisherige Präsidium setzte sich fünf Jahre erfolgreich für die Arbeitnehmer:innen der Land- und Forstwirtschaft ein, weswegen sich dessen Mitglieder der Wiederwahl stellten. Die Delegierten legten die Geschicke des ÖLAKT weiterhin in die Hände des Vorsitzenden Ing. Andreas Freistetter (Präsident der LAK Niederösterreich) sowie seiner Stellvertreter Ing. Eduard Zentner (Präsident der LAK Steiermark), Andreas Gleirscher (Präsident der LAK Tirol) und Alexander Racho (Vizepräsident der LAK Kärnten).

„Ich freue mich über das Votum der Delegierten und versichere, dass wir die mehr als 100.000 Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft weiterhin erfolg-

reich vertreten werden“, so Ing. Freistetter, der seit 2005 als Präsident an der Spitze der NÖ Landarbeiterkammer steht und 2016 den ÖLAKT-Vorsitz übernommen hatte. Neben der Wahl bekräftigten die Delegierten des ÖLAKT ihre Forderungen nach einer bundesweiten Ausbildung für die Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft, besseren Arbeitsbedingungen für unsere Mitglieder und finanzierbarer nachhaltiger Energie. Auch die Bekämpfung des Arbeitskräftemangels war Thema: „Wir benötigen große Arbeitgeberzusammenschlüsse, sodass Betriebe sich über Bezirksgrenzen hinweg verbinden können, um Arbeitskräfte sinnvoll beschäftigen zu können und die Abhängigkeit vom Ausland zu verringern!“ so Vorsitzender-Stv. Andreas Gleirscher.



Die Vollversammlung wurde auch genützt, um sich bei zwei besonders verdienten Personen zu bedanken: Frau Gerlinde Miksch, Sekretärin des ÖLAKT, sowie Mag. Walter Medosch, Generalsekretär und Kammeramtsdirektor der LAK-Niederösterreich, waren in ihren jeweiligen Funktionen zum letzten mal bei der Vollversammlung dabei, ehe sie sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten.

Zum Schluss richtete Andreas Gleirscher als Präsident der gastgebenden Landarbeiterkammer Tirol noch einmal das Wort an die Vollversammlung indem er seinen Dank allen Teilnehmer:innen für das zahlreiche Erscheinen und dem Team der LAK Tirol für die Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung aussprach. Abschließend wurden noch Abschieds- und Dankgeschenke an das Präsidium sowie allen Delegierten überreicht.

Fotos: ÖLAKT





LAK KAMMERPRÄSIDENT UND LANDESOBMANNS DES TLFAB

Andreas Gleirscher

Mobil: 0664/839 89 10

E-Mail: andreas.gleirscher@lkv-tirol.at



LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESSEKRETÄR DES TLFAB

Dr. Günter Mösl

Tel.: 05 92 92/ DW 3001

E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at

Mobil: 0664/632 80 90



TIROLER LAND UND FORSTARBEITERBUND

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Sekretariat, Mitgliederverwaltung



LANDARBEITERKAMMER TIROL

Kristina Oettl

Tel.: 05 92 92/ DW 3000

E-Mail: lak@lk-tirol.at

Chefsekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt



ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSWESEN

Brigitte Redolfi

Tel.: 05 92 92/ DW 3005

E-Mail:brigitte.redolfi@lk-tirol.at

Buchhaltung



RECHTSABTEILUNG

Mag. Johannes Schwaighofer

Tel.: 05 92 92/ DW 3002

E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

Mobil: 0660/ 347 76 46

Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge



FÖRDERUNGSABTEILUNG

DI Lorenz Strickner, BSc, ABL

Tel.: 05 92 92/ DW 3003

E-Mail: lorenz.strickner@lk-tirol.at

Mobil: 0664/ 6025 98 3003

Beratung und Information im Bereich Förderung, Ehrungen



FÖRDERUNGSABTEILUNG

Barbara Frech

Tel.: 05 92 92/ DW 3004

E-Mail:barbara.frech@lk-tirol.at

Sekretariat

Unsere nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes
„Der Landarbeiter“ erscheint voraussichtlich
Ende Jänner 2023.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH,
Pälmersbachweg 2, 6460 Imst

Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der
LAK Tirol

**P.b.b. ÖSTERREICHISCHE POST AG | MZ | 02Z030216M
TLFAB | 6020 Innsbruck | Brixner Straße 1**

